

# READBEAST



## EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

[Zurück zum ersten Teil](#)

~~~ Korrigierte und editierte Neuveröffentlichung ~~~

Lena sitzt in ihrem Zimmer. Sie hat die Beine übereinander geschlagen und begutachtet ihre neuen weißen Turnschuhe mit rosa Streifen und rosa Schnürsenkeln. Doch sie kann es nicht lassen. Sie spreizt sinnlich ihre Beine auseinander und fummelt sich unter dem Minirock den sie trägt an String und Möse herum. Sie ist unendlich geil. Aber Schäferhund Jacky ist mit Jessica beim Tierarzt und auch Mareike ist mit Papa Alex unterwegs.

Nun geht sie ins Wohnzimmer um fernzusehen und sich abzulenken, oder besser um sich abzuregen. Doch in sich spürt sie den starken Drang der Wollust. Sie geht in die Küche und holt sich eine mittelgroße Glasschüssel und Eis aus dem Kühlfach. Zwei Bällchen Schokoeis und ein Bällchen Vanilleeis purzeln nacheinander in die Glasschüssel und schon sitzt sie wieder vom Fernseher, als sie wiederholt bis in die Haarwurzeln geil wird. Wieder wandert Lenas Hand zwischen ihre Beine und sie beginnt sich zu streicheln. Die Schüssel mit dem noch unberührten Eis steht auf dem kleinen Wohnzimmertisch vor dem Sofa, auf dem sie sitzt. Sie lutscht sich am Zeigefinger und steckt ihn sich in die Möse. Lächelt fällt ihr Blick zu ihrer Schüssel mit Eis. Mit einem Satz steht sie breitbeinig auf dem Wohnzimmertisch und geht über der Schüssel in die Hocke. Sie schiebt den String zur Seite und hebt den Minirock hoch. Gekonnt pisst sie in die Schüssel. Es plätschert wie ein Gebirgsbächlein. Ihr gelbes Pipi füllt die Schüssel mehr und mehr und die drei Eiskugeln schwimmen in einem goldenen Meer.

Sie stellt sich beim Pipi machen vor, wie ihre warmes Pipi das kalte Eis wie ein warmer Sommerregen trifft und es zum Schmelzen bringt. Da fallen die letzten Tropfen in die Schüssel und wischt sich die letzten Tropfen mit der Hand von der Möse. Langsam steigt sie vom Wohnzimmertisch und setzt sich auf die Couch. Erregt schaut Lena in die Schüssel und sieht wie ihr warmes, gelbes Pipi tatsächlich das Schoko- und Vanilleeis zum Schmelzen bringt. Lena gefällt der Anblick, wie das Eis im Pipi schwimmt und es sich gemächlich auflöst und ein dickflüssiger, hellbrauner, cremiger Brei bildet. Mit dem Löffel rührt sie dezent die komische Suppe um. Jetzt leckt sie mit der Zunge über den Löffel. Es schmeckt! „Fast zu Schade zum Essen“, denkt Lena noch und beginnt zu essen. Während sich der Rest der Eisbällchen stetig im Urin auflöst holt sie Schokostreusel und Sprühsahne aus der Küche. Sie schüttet die Streusel in den Pipi-Brei und versieht ihn mit der Sahne und verrührt alles miteinander. Sie schlemmt den Brei aus Urin und Eis genussvoll, dabei denkt sie sehnsüchtig an Schäferhund Jacky und malt sich genussvoll aus, wie sie Jackys Penis wichsen würde und sein warmes klebriges Sperma ebenfalls in die Schüssel spritzen lassen würde. Sie und ihre Schwester Jessica würden sicher einen großen Spaß dabei haben, sich nun gegenseitig mit dem Hundesperma-Urin-Brei zu füttern.

Schmatzend löffelt Lena weiter die Soße aus, es erregt sie sehr, ihr eigenes Pipi zu löffeln. Ihr wird richtig heiß dabei und sie wichst sich mit der freien Hand die Muschi. Kaum zu glauben wie gut es ihr mundete.

Noch einige Löffel vom Pipi-Eis hatte sie auszulöffeln, da klingelte es an der Haustüre. Lena machte sich zurecht und öffnete. Draußen steht Knut mit Berni, dem Bernhardiner, den sie nun schon einige Male ausgeführt hatte. Knut ist sehr in Eile, das merkte Lena gleich und nun bittet er sie auf Berni zwei oder drei Stunden aufzupassen. Lena sagt zu und führt den Bernhardiner mit sich ins Wohnzimmer. Lena wird nun noch geiler. Sie hat Berni schon ausgeführt, aber ob dieser auch an sie gewöhnt war wusste sie nicht. Sie legt sich sogleich unter den Bernhardiner und beginnt damit seine Penistasche zu streicheln. Sogleich ragt die Spitze des Hundepimmels hervor und sie züngelt das Glied. Das Riesenglied kommt sogleich komplett zum Vorschein und es stellte alles andere in den Schatten. Ein riesiges, steifes Bernhardinerglied hängt nun geradewegs vor ihrem Gesicht. Sie

krault Berni den Bauch, der sich nun auch auf den Rücken kugelte. Sein dickes Glied ragt in die Höhe. Lena kniet sich breitbeinig darüber und es verschwindet in ihrer nimmersatten Fotze. Lena spürte das Ding und es dehnt ihre Fotze derart, dass sie schreien muss. Das ist der dickste Pimmel der je in ihr steckte. Sie lässt ihn dennoch immer weiter in sich kommen und führt auch den Knoten, der immerhin die Größe einer Männerfaust hat in ihre Fotze ein. Mit rhythmischen Bewegungen reitet sie auf dem Glied und beginnt gleich mächtig zu schwitzen. Es ist geil als geil und Lena gibt mächtig Gas!

Berni liegt brav da, während Lena auf ihm keucht und wie eine beherzte Hundesitterin immer wilder fickt. Die Erregung schießt ihr durch Mark und Bein. Weiter wippt sie stöhnend auf dem dicken Rüdenpimmel, der wieder und wieder in sie dringt.

Alles in ihr pulsiert während sie schneller wird. Sie entledigte sich ihres Tops und BHs und streichelt während des Wippens ihre wohlgeformten Titten. Sie schließt die Augen und im Film der vor ihr abläuft, sieht sie dutzende von Hunden, die auch alle im Wohnzimmer sind. Dobermänner, Doggen, Dalmatiner, Huskies, Berner-Sennhunde, Schäferhunde, Chow-Chows und mehr umgeben sie. Und jedem einzelnen baumelt ein riesiger Hundepimmel zwischen den Beinen und sie will alle blasen und ficken und gefickt werden, gar vergewaltigt und die Massen an Hundewichse spüren und schlucken und hinterher von allen bepisst werden.

Keuchend und im Traum versunken wippt sie auf Bernie und greift mit der rechten Hand hinter sich. Sie beginnt mit Zeige- und Mittelfinger in ihrem Arschloch herumzubohren, während die andere Hand ihre Titten weiter massiert. Lena wird es heiß und kalt. Der Traum in ihrem Kopf wird zur animalischen Orgie, in der literweise Hundesperma geschluckt und Hundepisse aus Sektgläsern getrunken wird. Immer mehr Hunde kommen im Traum dazu, denn alle wollen die geile Hundeschlampe ficken! Am Ende ihres Traums liegt sie in der Lache aus Hundewichse und Hundeurin.

Schlagartig kommt es Lena nun. Sie will noch langsam machen, um den Moment des Orgasmus noch zu verzögern, doch es ist zu spät. Stöhnend und keuchend fickt sie wippend weiter und kommt zweimal nacheinander hemmungslos.

Nun merkt sie wie das riesige Bernhardinerglied in ihr zuckt. Sie delegiert Bernie auf alle Viere und holt die Schüssel mit dem Eis-Urin-Gemisch. Schnell hält sie die Schüssel unter ihn, während sie sein Riemen wichst. Nun zeigt sich der Spermaorkan. Massenweise und wie aus einer Fontäne spritzte der klebrige Hundesamen in die Schüssel. Es dauerte ewig, bis Bernie alles heraus gewichst hat. Nun zieht Lena ihren Minirock aus und setzt sich in den Sessel und stellt die voll gewichste Schüssel neben sich auf den Boden. Glücklicherweise sieht Lena zu Bernie rüber, der seinen Riemen sauber leckt. Mit einer Hand greift sie in das weiße Sperma und klatscht es sich auf die Brust. Noch zwei weitere Hände voll Hundewichse landen dort. Sie schließt die Augen und reibt ihre Titten mit der Hundewichse ein. Sie reibt es sich zwischen die Beine und über ihr hübsches Gesicht. Zwei weitere Hände voll Hundesperma landen auf ihrem Körper. Mit beiden Händen reibt sie sich weiter damit ein. Lena genießt die warme klebrige Wichse auf ihrem zarten Körper. Ihre Hände halten nicht still. „Währen doch nur Jessi oder Mareike hier“, denkt Lena. Sie hätten ihr sicher die Wichse vom Körper geleckt. Lena gießt nun den Rest der Wichse aus der Schüssel über ihr Gesicht. Züngelnd läuft ihr das weiße Nass in den Mund und sie gurgelt es und schluckt. Es läuft ihr aus den Mundwinkeln und über ihr Kinn. Denn Rest gießt sie sich über ihre dicken Titten und massiert sie weiter ein.

„Das war super viel Hundewichse, aus einem einzigen Tier“, denkt sie. „Das ist die perfekte Samenschleuder, für Mareikes erste Schluck-Erfahrung“, denkt Lena und geht in die Dusche um sich die Hundewichse vom Körper zu waschen. „Mareike wird staunen“, denkt Lena weiter, „wenn sie von zwei Litern Hundewichse zu geflutet wird. Das wird geil!“

[Weiter zum nächsten Teil](#)